

## UMFAHRUNG CHAM-HÜNENBERG

Da die geplante Umfahrungsstrasse weit um das Siedlungsgebiet der Gemeinden Cham und Hünenberg herumgeführt wird, sind zur Verkehrsentslastung weitreichende Massnahmen betrieblicher Art (z.B. Dosierung des Verkehrs an Lichtsignalanlagen) sowie baulicher Art (Rückbau von Strassenflächen) notwendig.

In Zusammenarbeit von Verkehrsplanern, Ingenieuren und Landschaftsarchitekten sind Betriebs- und Gestaltungskonzepte entwickelt und in einem Vor- und anschliessendem Bauprojekt konkretisiert worden. Bei der Umgestaltung werden die vorhandenen Strassenflächen mittels neu gestalteten Randabschlüssen verkleinert, einzelne gestalterische Akzente gesetzt (z.B. Eingangsbereiche), der Verkehrsfluss mit «Tempo 30» verstetigt, die bestehenden Kreisel integriert und eine Baumallee angelegt.

<b>Projekt</b>	Umfahrung Cham-Hünenberg (UCH)
<b>Bauherrschaft</b>	Tiefbauamt des Kantons Zug
<b>Referenzperson</b>	Herr Arnold Holdener
<b>Bausumme</b>	CHF 8 Mio.
<b>Erbrachte Leistungen</b>	Konzept, Vor- und Bauprojekt
<b>Zeitraum</b>	2011 bis 2012



### FLANKIERENDE MASSNAHMEN

Umfahrungsstrassen haben das primäre Ziel, bisherige verkehrsorientierte Strassen in Siedlungsgebieten zu entlasten, die Lärm- und Luftimmissionen zu reduzieren und die Strassenräume siedlungsverträglicher zu gestalten. Mit flankierenden Massnahmen (FlaMa's) zur neuen Umfahrungsstrasse wird der Verkehr auf diese gelenkt, der Durchfahrtswiderstand durch das Siedlungsgebiet erhöht sowie die entlasteten Strassenzüge zurückgebaut und städtebaulich aufgewertet.